

**Ragnhild Becker und Gunar Seitz platzieren Gipsfiguren, die weitergetragen und anderswo positioniert werden dürfen**

## **Über 50 „Visitors“ auf Kunstmission in Münden**

Hann. Münden. Seit gestern machen sich „Visitors“ (Besucher) auch in Münden breit. Dabei handelt es sich nicht etwa um außerirdische Wesen, sondern um Alabastergipsfiguren zwischen zwei und 90 Zentimetern Höhe. Sie wurden von dem Künstlerpaar Ragnhild Becker und Gunar Seitz aus Friedrichshafen geschaffen.



Zwei Künstler und eine originelle Idee: Ragnhild Becker und Gunar Seitz platzierten gestern in Münden über 50 weiße und zwei blaue Gipsfiguren an diversen Orten, wie hier am Weserstein. Foto: Siebert

Die international angelegte Visitor-Aktion wurde vor zehn Jahren geboren. Die Idee dahinter: Dass Paar verschenkt seine kleinen Kunstobjekte, indem es sie weltweit an markanten Punkten platziert und interessierten Menschen erlaubt, sie mitzunehmen und an einem anderen Ort wiederöffentlich aufzustellen.

Inzwischen stehen die meisten der bislang gefertigten 15 000 Visitors außerhalb ihres Entstehungsortes in 61 Ländern der Erde auf allen fünf bewohnten Kontinenten. Einer hat es bis in die Antarktis geschafft, zwei andere befinden sich in der Erdumlaufbahn an Bord der Satelliten TanDEM-X Bord und TerraSAR-X.

So soll es auch in Münden sein: Der Visitor am Weserstein könnte beispielsweise von Touristen mit in die Stadt genommen und dort wieder gut platziert werden. Dort bliebe er so lange, bis der nächste Passant den kleinen Gesellen mitnimmt.

Gestern stellte das Künstlerpaar über 50 der reinweißen Gipsfiguren – manche eher Gipshäufchen ähnelnd – in der Innenstadt auf. So beispielsweise auf der alten Werrabrücke, am Weserstein, auf dem Rathausplatz, im Rathaus, in den Wallanlagen im und vor dem Welfenschloss sowie in einer Baumhöhle in den Wallanlagen nahe des Hampeturmes. Ein besonderes, bis jetzt einmaliges, Exemplar – ein blaues Dublex – wurde nahe des Zusammenflusses auf einen Münzautomaten gestellt. Von allen Plätzen kann so ein Visitor mitgenommen werden.

„Wer einen mitgenommen hat, darf ihn auch eine Weile behalten, sollte sich dann aber wieder von ihm trennen“, erklärt Ragnhild Becker. „Außerdem bitten wir darum, den Standpunkt per Foto festzuhalten.“ Ziel der Aktion ist es, möglichst viele Menschen an einem Kunstprojekt zu beteiligen.

Das Künstlerpaar freut sich, wenn ihnen in Mails beschrieben wird, welches Schicksal so ein Visitor erlebt. (zpy) Im Internet unter [www.visitor-aktion.de](http://www.visitor-aktion.de) kann die Aktion verfolgt werden.

HNA Ausgabe Hann. Münden, 2012-06-11, Text und Foto Petra Siebert